



energieteam **ternitz**

2630 Ternitz, Hans Czettel-Platz 1

Telefon 02630/38240-30

e-mail: e5@ternitz.at

landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden

Eine Stadt auf dem Weg zur

E N E R G I E W E N D E



**Energie- und Umweltstrategie der
Stadtgemeinde Ternitz**

Inhaltsangabe

1	Präambel	3
2	Allgemeine Daten	4
	2.1 Ansprechpersonen in der Stadtgemeinde Ternitz.....	5
3	Zweck und Grundsätze der Strategie	6
4	Themenbereich Energie	7
	4.1 Übergeordnete Ziele.....	7
	4.2 Öffentliche Gebäude, Anlagen und Fuhrpark.....	8
	4.2.1 Allgemeine Daten.....	8
	4.2.2 Straßenbeleuchtung.....	10
	4.2.3. Freibad „Blub“.....	11
	4.2.4 Städtischer Fuhrpark.....	12
	4.2.5 Ziele.....	13
	4.2.6 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen.....	14
	4.3 Haushalte.....	16
	4.3.1 Ziele.....	17
	4.3.2 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen.....	17
	4.4 Industrie und Gewerbe.....	18
	4.4.1 Ziele.....	19
	4.4.2 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen.....	19
	4.5 Energieerzeugung, Ver- und Entsorgung.....	20
	4.5.1 Energieerzeugung.....	20
	4.5.2 Abwasserentsorgung.....	21
	4.5.3 Wasserversorgung.....	22
	4.5.4 Abfallsammlung- und Entsorgung.....	23
	4.5.5 Ziele.....	24
	4.5.6 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen.....	24
	4.6 Land- und Forstwirtschaft.....	25
	4.6.1 Allgemeine Daten.....	25
	4.6.2 Ziele.....	25
	4.6.3 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen.....	26
5	Themenbereich Mobilität	27
	5.1 Allgemeine Daten.....	27
	5.2. Ziele.....	28
	5.3 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen.....	29
6	Entwicklungs- und Raumplanung	30
	6.1 Ziele.....	30
	6.2 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen.....	31

1 Präambel

Wir stehen vor einem Wendepunkt! Energie ist ein Schlüsselthema der Zukunft, nicht nur in der großen Weltpolitik. In allen Bereichen unserer Gesellschaft bekommt das Thema Energie erhöhte Bedeutung und Wertigkeit. Alle Ebenen unserer Gesellschaft – Haushalte, Betriebe, Gemeinden, Länder und Staaten sind gefordert, Maßnahmen zur Verringerung des CO₂ Ausstoßes und damit des weltweiten Treibhauseffektes zu setzen.

Derzeit ist unsere Energieversorgung sehr zentral durch Großkraftwerke und von einer starken Abhängigkeit fossiler Energieträger geprägt. Stark schwankende Preise für fossile Energie, die Abhängigkeit von krisenanfälligen Bezugsregionen, Verknappung und weltweite Spekulationen auf Rohstoffe und besorgniserregende Klimaszenarien machen einen zügigen Wechsel des Energiesystems unumgänglich.

Wir brauchen nichts Geringeres als eine Energierevolution (IEA 2008)

Ein Großteil des zukünftigen Energiebedarfes wird durch erneuerbare Energien gedeckt werden müssen. Gleichzeitig ist es notwendig, mit der verwendeten Energie so effizient wie möglich umzugehen. Die Erhöhung der Energieeffizienz bzw. die Verringerung des Energieverbrauches ist das Gebot der Stunde.

Diese erforderliche Energierevolution verlangt deshalb nach neuen Technologien, aber auch nach Veränderungen im Lebensstil der Menschen. Die Aufgabe der Politik ist es, diese gesellschaftlichen Veränderungen umgehend in die Wege zu leiten und zu unterstützen. Außerdem muss die Politik im eigenen Wirkungsbereich die Vorbildrolle auch glaubwürdig leben.

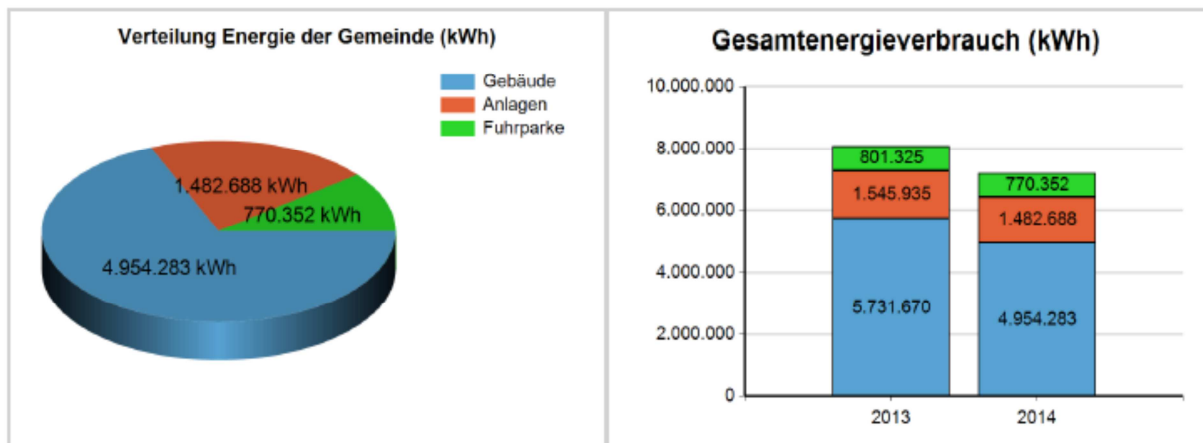
Um uns für diese zukünftigen Entwicklungen vorzubereiten, ist es wichtig, heute die Weichen zu stellen. Ziele und Leitbilder sind eine wesentliche Orientierungshilfe um einen Weg zu finden, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern und zu einem nachhaltigen System mit dem Grundsatz: „erneuerbar – regional – unabhängig“ zu kommen.

Die vorliegende Energie- und Umweltstrategie der Stadtgemeinde Ternitz legt die grundlegenden Einstellungen und Rahmenbedingungen für das politische und operative Handeln im Themenbereich Energie-, Klima- und Umweltschutz fest. Die Strategie ist die Basis für die Ableitung konkreter Ziele und Maßnahmen auf kurz-, mittel- und langfristiger Ebene.

2 Allgemeine Daten

Einwohner: 14.800 (Hauptwohnsitze – Stand 2015)
 Fläche: 65 km²
 Seehöhe: 394 m
 Anzahl Haushalte: 7.000 (Stand 2015)
 Anzahl Betriebe: 760 (Stand 2015)

Gesamtenergieverbrauch der Stadtgemeinde: ca. 7,3 Millionen kWh (2014)
 davon Gebäude: ca. 5 Millionen kWh
 davon Anlagen: ca. 1,5 Millionen kWh
 davon Fuhrpark: ca. 800.000 kWh



Gesamtenergieverbrauch Haushalte: ca. 118 GWh
 Gesamtenergieverbrauch Betriebe: ca. 112 GWh

2.1 Ansprechpersonen in der Stadtgemeinde Ternitz:

Energie- und Umweltreferat:

Stadtgemeinde Ternitz
Stadträtin Daniela Mohr
Hans Czettel-Platz 1
2630 Ternitz
E-Mail: mohr.daniela1@gmail.com
Tel.: 0664 / 5409188

e5 Teamleitung:

Stadtgemeinde Ternitz
Bürgermeister LAbg. Rupert Dworak
Hans Czettel-Platz 1
2630 Ternitz
E-Mail: buengermeister@ternitz.at
Tel.: (02630) 38240-21

Energiebeauftragter:

Ing. Helmut Million
Agnesgasse 20
2630 Ternitz
E-Mail: helmut.million@utanet.at
Tel.: 0664 / 2139943

3 Zweck und Grundsätze des Energieleitbildes:

Die vorliegende Energie- und Umweltstrategie der Stadtgemeinde Ternitz legt die grundlegenden Einstellungen und Rahmenbedingungen für das politische und operative Handeln bei den Themenbereichen Energie, Klimaschutz und Umwelt für die Stadtgemeinde Ternitz fest. Das Leitbild ist die Basis für die Ableitung der konkreten Ziele und Maßnahmen auf kurz-, mittel – und langfristiger Ebene.

Die Verringerung des Energieverbrauches, die Steigerung der Effizienz, die intensive Nutzung erneuerbarer Energien sowie der sparsame Umgang mit Rohstoffen sollen alle Lebensbereiche prägen – Wohnen, Mobilität und Wirtschaft.

Mit den vorhandenen Mitteln soll ein Optimum aus Effizienz und Nachhaltigkeit geschaffen werden

Die Ternitzer Energie- und Umweltpolitik orientiert sich an folgenden grundsätzlichen Handlungsmöglichkeiten:

- **Effiziente Energienutzung:** Dabei wird konsequent in allen Energieverbrauchsbereichen der Stadtgemeinde Ternitz eine Erhöhung der Energieeffizienz verfolgt, denn jede eingesparte Kilowattstunde Energie muss erst gar nicht erzeugt werden.
- **Energienutzung vorwiegend auf Basis erneuerbarer Energieträger:** Die benötigte Energie wird auf Basis erneuerbarer Energieträger oder durch Energierückgewinnung zur Verfügung gestellt.

Dabei sollen die zu entwickelnden Ziele und Maßnahmen folgende Prämissen erfüllen:

- Keine Komfortbeschränkung für die Bevölkerung oder sonstige Betroffene
- Höchste Effizienz und Effektivität in Bezug auf Kosten-Nutzen-Relation
- Nutzung lokaler Ressourcen
- Einbindung eines möglichst großen Bevölkerungskreises
- Berücksichtigung der nationalen und internationalen Klimaschutzziele bei allen zukünftigen Entscheidungen

Gegliedert wird dieses Energie- und Umweltleitbild in 3 Themenbereiche, nämlich

- **Energie**
- **Mobilität** und
- **Entwicklungsplanung / Raumordnung**

4 Themenbereich Energie

4.1 Übergeordnete Ziele

- Das Ziel der Stadtgemeinde Ternitz ist die stetige Senkung des Energieverbrauches (Wärme, Strom) bei gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen um eine energieeffiziente und ökologische Gebäudequalität zu schaffen. Miteinhergehend ist die Reduktion der CO₂ –Emissionen durch diese Maßnahmen.
- Die Stadtverwaltung wird alle Ternitzer Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen motivieren und unterstützen, gleichfalls energiesparende Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich (Haus, Wohnung, Betrieb) zu setzen.
- Durch die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energieträger (Sonnenenergie, Biomasse aus der Region) in Form von Wärme und Strom im Bereich der Stadtgemeinde, der Betriebe und der Bevölkerung soll die Erreichung des Endzieles einer weitreichenden Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern vorangetrieben werden.
- Mit den vorhandenen Mitteln soll ein Optimum aus Effizienz und Nachhaltigkeit geschaffen werden. Informationen an die Bevölkerung und die Wirtschaft sollen die Sinnhaftigkeit des Einsatzes erneuerbarer Energien und energiesparender Techniken aufzeigen.
- Die wirtschaftliche Entwicklung sowie eine hohe Wohn- und Lebensqualität fordern ressourcenschonende und nachhaltige kommunalpolitische Entscheidungen. Klima-, Energie- und Umweltpolitik müssen deshalb mit Nachhaltigkeit unseren Lebensraum gestalten bzw. an Bedeutung und Einfluss gewinnen.
- Die Kooperation mit den Nachbargemeinden im Energie- und Umweltbereich soll intensiviert werden.
- Die Bewusstseinsbildung bei den Gemeindeverbänden zur Steigerung der Energieeffizienz soll intensiviert werden.

4.2 Öffentliche Gebäude, Anlagen und Fuhrpark

4.2.1 Allgemeine Daten

Die Stadtgemeinde Ternitz besitzt rund 40 eigene Gebäude und Anlagen im Öffentlichen Bereich für die auch eine detaillierte Energiebuchhaltung geführt wird. Dazu gehören 14 Schulen bzw. Kindergärten, 3 Sportbauten, 5 Kulturbauten, 10 Feuerwehrhäuser, 2 große Verwaltungsbauten und einige Kleinbauten öffentlichen Charakters.

Zu den Anlagen zählen insbesondere die Öffentliche Beleuchtung, das Freibad, 2 Friedhöfe, und ein Sportstadion.

Weiters besitzt die Stadtgemeinde auch rund 30 großvolumige Wohnbauten mit zusammen etwa 700 Wohnungen. Die Energie, sowohl Wärme als auch Strom für die Wohnungen wird vom EVU direkt den Mietern verrechnet. Die Gemeinde hat also keinen Zugang zu diesen Daten. Ein großer Teil dieser Gemeinde-Wohnungsbauten wurde in den achtziger Jahren errichtet und seitdem auch viele ältere Objekte saniert, weshalb sich die thermische Bilanz in einem durchaus akzeptablen Rahmen mit Energiekennzahlen zwischen 50 kWh/m²a und 100 kWh/m²a bewegt. Nur wenige Ausnahmen, vor allem ältere und kleinere Wohnobjekte mit EKZ von über 100 sind vorhanden.

Die Wärmeversorgung der Öffentlichen Gebäude und eines Großteils der großvolumigen Wohnbauten von Gemeinde und anderen Bauträgern erfolgt weitgehend über das biomassebefeuerte Fernwärmenetz der EVN (Biomasseheizwerk Mittleres Schwarzatal). Einige wenige Großobjekte werden noch mittels Erdgas beheizt. Die Stromversorgung der Stadtgemeinde erfolgt gleichfalls durch die EVN. Durch das starke Engagement im Bereich der Photovoltaik erhöht die Gemeinde den Eigenstromanteil stetig.

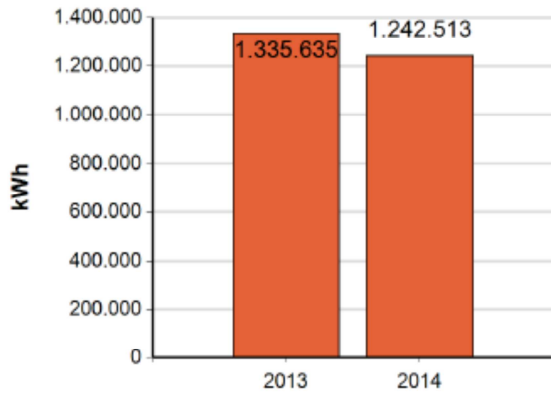
Der große Anteil an erneuerbarer Wärme bei der Beheizung der Öffentlichen Gebäude und die Anstrengungen im Bereich der Photovoltaik senken, wie die nachfolgenden Diagramme belegen, die CO₂ Emissionen in der Stadtgemeinde Ternitz spürbar

Die seit 2013 penibel geführte Energiebuchhaltung der Stadtgemeinde Ternitz findet im Jahresbericht 2014 ihren Niederschlag, in dem alle Gebäude einzeln angeführt und überwiegend auch die Vergleichswerte aus 2013 enthalten sind.

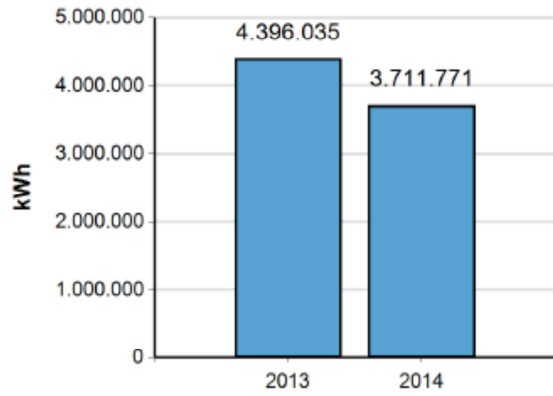
Weiters ist die Stadt Ternitz hauptbeteiligt am Abwasserverband „Mittleres Schwarzatal“ mit der neuen hochmodernen biologischen Kläranlage, sowie am Gemeindewasserleitungsverband Ternitz und Umgebung mit einer eigenen Wassergewinnung im Brunnenfeld St. Johann, mehreren Hochbehältern und einem ausgedehnten Wasserleitungsnetz, das die Bevölkerung praktisch zu 100 % mit ausgezeichnetem Trinkwasser versorgt. Diese Ver- und Entsorgungsanlagen werden in einem eigenen Kapitel dieser Strategie gesondert behandelt.

Gebäude

Entwicklung Stromverbrauch Gebäude

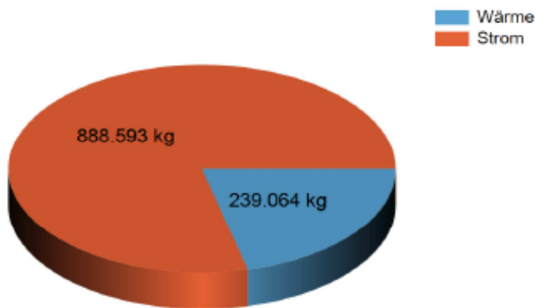


Entwicklung Wärmeverbrauch Gebäude

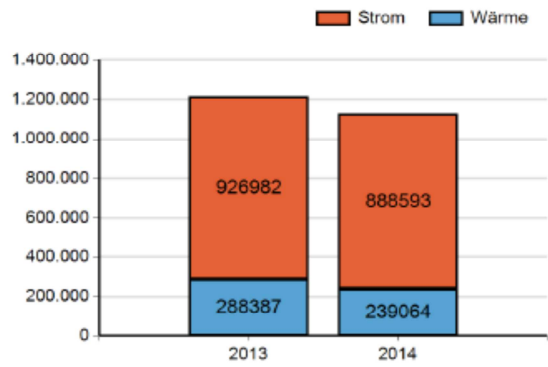


Emissionen

CO2-Emissionen (kg)

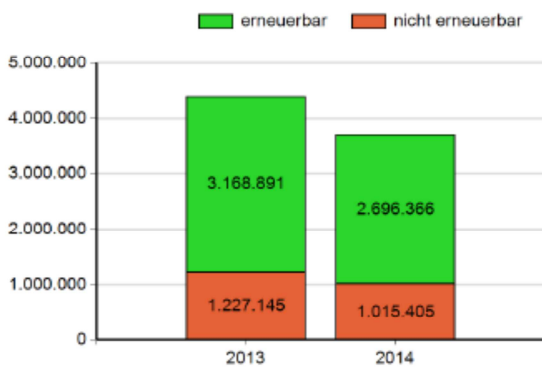


CO2-Emissionen (kg)

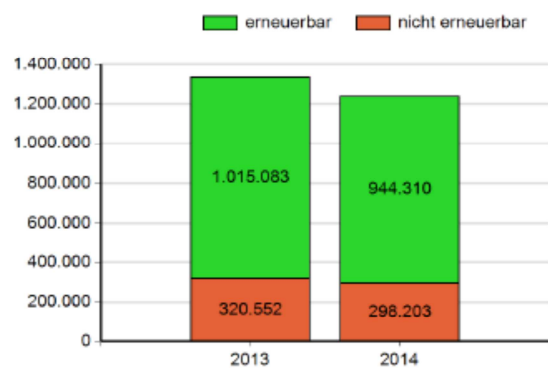


erneuerbare Energie

Anteil erneuerbarer Wärme (kWh)



Anteil erneuerbarer Strom (kWh)



4.2.2 Straßenbeleuchtung

Im Gemeindegebiet Ternitz befinden sich etwa 3.500 Lichtpunkte einschließlich der Großleuchten im Kerngebiet. Das Alter der Lichtpunkte bewegt sich von neuen Leuchten bis zu rund 40 Jahre alte Anlagen, welche eine verbesserungswürdige Energieeffizienz aufweisen.

Vor etwa 2 Jahren wurde damit begonnen, die älteren Lichtpunkte gegen hocheffiziente Leuchten auszutauschen, vor allem im Kerngebiet bei den energieintensiven Hochleuchten. Diese waren bei einer Leuchtmittelhöhe von rund 13 Meter jeweils mit mehreren Quecksilberdampflampen bestückt, welche nunmehr gegen effiziente LED Leuchten ausgetauscht wurden. Gleichfalls hat die Stadtverwaltung im Jahr 2015 damit begonnen, die HQL Lichtpunkte im Bereich der Hauptverkehrsstraßen im Stadtgebiet auszutauschen. Dies wird bis zum Jahr 2017 abgeschlossen sein

Der Stromverbrauch 2014 der gesamten Straßenbeleuchtung lag mit 1.208.880 kWh bereits um 20.990 kWh unter dem Verbrauch von 2013 und um 98.110 kWh oder 7,5 % unter dem Verbrauch von 2012, was die Effektivität der gesetzten Maßnahmen eindrucksvoll unterstreicht.

Pro Lichtpunkt errechnet sich ein durchschnittlicher Verbrauch von derzeit 345 kWh pro Jahr.

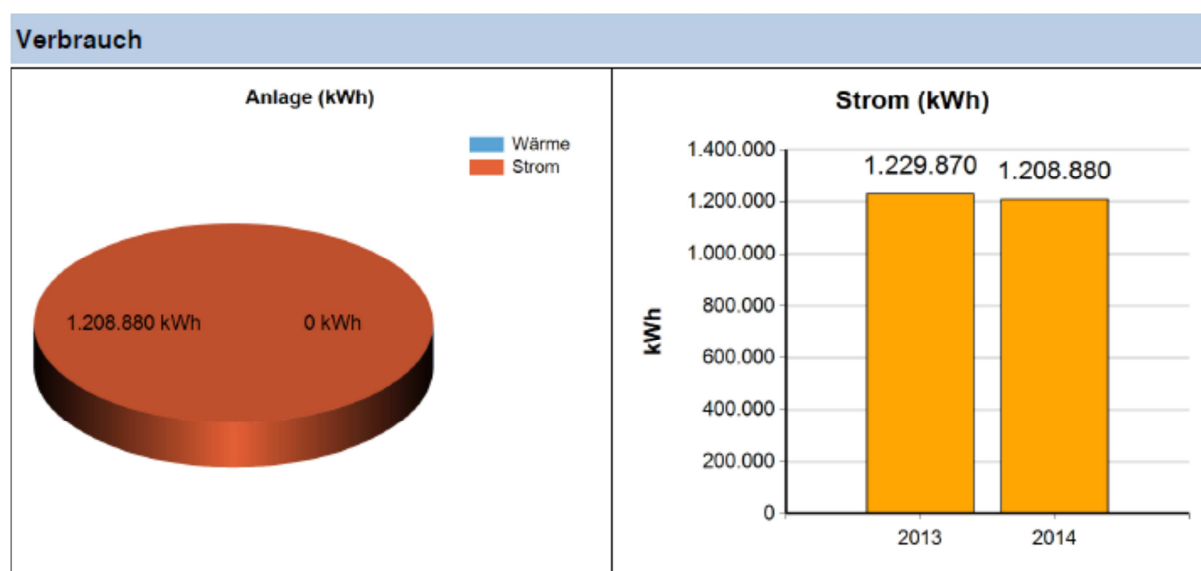


Diagramm: Stromverbrauch Straßenbeleuchtung 2013 und 2014

4.2.3 Freibad „Blub“

Das Freibad der Stadtgemeinde stammt aus der zweiten Hälfte der Fünfzigerjahre und wurde in den Achtzigerjahren generalsaniert. Es besteht aus einem Sprungbecken mit 10 m Turm, einem 50 m langen, wettkampfeigneten Schwimmerbecken, einem Erlebnisbereich mit Wildwasserkanal, Rutsche, Wasserpilz und weiteren Abenteuereinrichtungen. Für die Kleinsten ist ein Mutter – Kind – Bereich vorhanden.

Das Wasser für die Beckenbefüllung wird dem öffentlichen Netz des Gemeindewasserleitungsverbandes entnommen, der Strom dem Netz der EVN. Die Vorwärmung der Becken erfolgt zum überwiegenden Teil durch eine rund 1000 m² große thermische Solaranlage auf den Dächern der Gebäude, sowie zusätzlich über einen Anschluss an das biomassebefeuerte Fernwärmenetz.

Der Energie- und Wasseraufwand betrug:

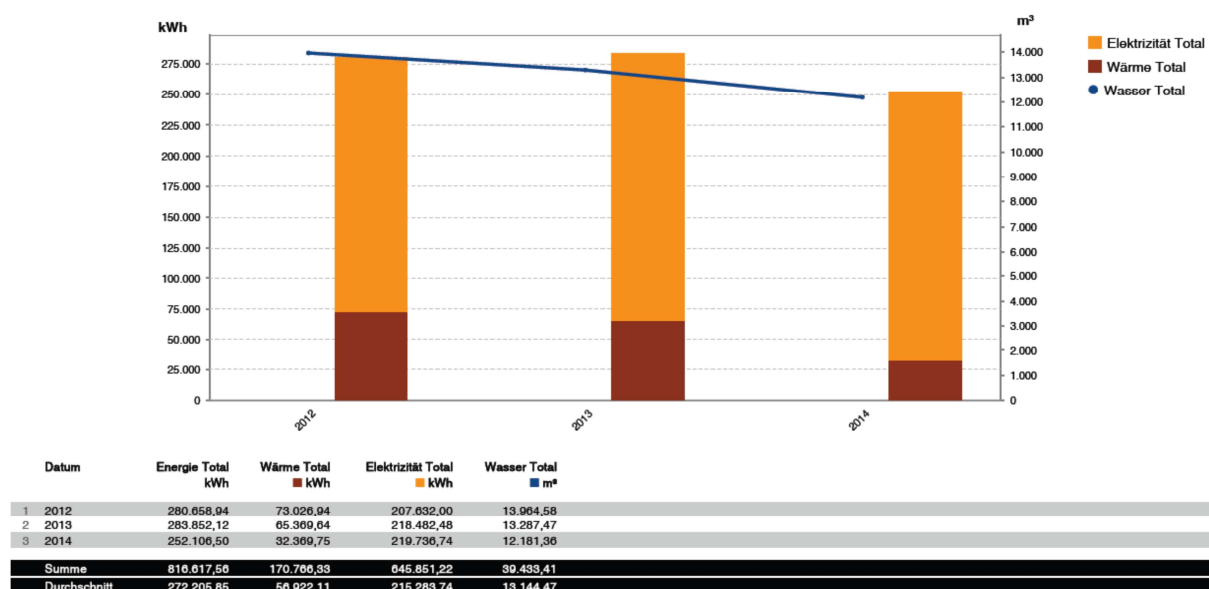


Diagramm: Jahresenergieverbrauch Freibad 2012 – 2014

Den Daten ist zu entnehmen, dass infolge der ausreichend dimensionierten thermischen Solaranlage der Energieaufwand für die Beckenvorwärmung aus dem Fernwärmenetz gering gehalten werden kann.



Bild: Teilansicht des Städt. Freibades „Blub“ im Betrieb

4.2.4 Städtischer Fuhrpark

Der Fuhrpark des Städtischen Bauhofes besteht aus

- 4 Müllfahrzeuge
- 1 Kehrmaschine
- 2 Radladern
- 1 Bagger
- 2 LKW's
- 10 Klein-LKW's
- 5 Traktoren
- 7 Kleintraktoren

Alle diese Kraftfahrzeuge werden herkömmlich mit Dieselkraftstoff betrieben. Von den insgesamt 6 Lastkraftwagen (einschl. Müllfahrzeuge) weisen bereits 4 die moderne schadstoffarme Euro-Abgasklasse 6 auf, 1 Fahrzeug die Abgasklasse 5 und 1 Fahrzeug die Abgasklasse 4. Dieses wird jedoch 2016 ersetzt.

Zusätzlich besitzt die Gemeinde als Dienstfahrzeug für die Verwaltung einen Hybrid PKW und einen vollelektrischen Kleinlieferwagen für die Aktion „Essen auf Rädern“.

Der Energieverbrauch der Fahrzeuge seit 2011 stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Kraftstoffverbrauch In Liter	Veränderung zum Vorjahr in %
2011	76.059	-
2012	77.760	+ 2,24
2013	81.597	+4,93
2014	78.237	- 4,12
2015	79.118	+1,13

Der jährliche Kraftstoffverbrauch ist zu einem großen Teil abhängig vom Einsatz der Fahrzeuge im Winterdienst.

4.2.5 Ziele:

- ✓ Die Stadtgemeinde verpflichtet sich zur Einhaltung bautechnischer und ökologischer Standards für die Neuerrichtung und Sanierung gemeindeeigener Bauten. Diese Standards werden laufend überprüft und an den jeweiligen Stand der Technik angepasst. Energetische Gebäudesanierungen haben höchste Priorität.
- ✓ Neubauten im Öffentlichen Bereich sollen nach Tunlichkeit nur mehr im Niedrigenergiehaus- bzw. Passivhaus-Standard erfolgen.
- ✓ Laufende Verbesserung der Straßenbeleuchtung durch Austausch der Leuchtmittel auf energiesparende Technik (LED oder ähnlich) um eine kontinuierliche Verringerung des Strombedarfes zu erzielen.
- ✓ Laufend Optimierung des Gemeindefuhrparkes mit energieeffizienten Fahrzeugen.
- ✓ Regelmäßige Veröffentlichung der energiesparenden Maßnahmen der Stadtgemeinde in den Printmedien und auf der Homepage um eine Vorbildwirkung zu erzielen.
- ✓ Weiterführung und Komplettierung der Energiebuchhaltung und zumindest jährliche Berichterstattung im Gemeinderat.
- ✓ Sanierungspotential der gemeindeeigenen Wohnbauten definieren.

4.2.6 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen:

Nach Maßgabe vorhandener Mittel beschließt die Stadtgemeinde Ternitz nachstehende konkrete Maßnahmen:

Kurzfristige Maßnahmen bis 2020:

- ✓ Evaluierung Strom- und Wärmeeinsparmöglichkeiten in den gemeindeeigenen Gebäuden und wiederkehrende Durchführung von Energiesparschulungen der Betreuer.
- ✓ Fortführung und Komplettierung der Energiebuchhaltung.
- ✓ Weiterbildung und Schulung der für die Umsetzung des e5 – Programmes zuständigen VerwaltungsmitarbeiterInnen.
- ✓ Erstellung eines Sanierungskonzeptes für alle öffentlichen Gebäude mit einem Wärmeenergieverbrauch größer $120 \text{ kWh/m}^2\text{a}$.
- ✓ Austausch aller ineffizienten Leuchtmittel der Straßenbeleuchtung (z.B. Quecksilberdampf - HQL) durch energieeffiziente Leuchtmittel (LED oder ähnlich) und Verringerung des Energiebedarfes um 20 % gegenüber 2013.
- ✓ Thermische Sanierung des viergruppigen Kindergartens Grundackergasse auf Niedrigenergiehausstandard.
- ✓ Durchführung einer Untersuchung ob im Freibad BLUB zusätzlich zur thermischen Solaranlage eine Photovoltaikanlage wirtschaftlich ist.
- ✓ Erhebung des energetischen Ist-Zustandes der genossenschaftlichen Wohnhausanlagen und Aufzeigen bzw. Erarbeiten von Sanierungskonzepten.
- ✓ Jährliche Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zur Steigerung der Sensibilität in Energieangelegenheiten. (Tag der Sonne, Mobilitätstag,...)
- ✓ Wiederkehrende Durchführung von Veranstaltungen in den Ternitzer Pflichtschulen bzw. dem Gymnasium zur Sensibilisierung der Kinder in Energie- und Umweltangelegenheiten.
- ✓ Umstieg auf 100 % Ökostrom für die Öffentlichen Gebäude und Anlagen.
- ✓ Umstellung des Beschaffungswesens auf Basis von nachhaltigen Einkaufsrichtlinien

Mittelfristige Maßnahmen bis 2025

- ✓ Thermische Sanierung von 75 % aller Öffentlichen Gebäude mit einem Wärmeenergieverbrauch von größer 120 kWh/m²a
- ✓ Austausch der Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung zu 50 % auf energieeffiziente Leuchtmittel (LED oder ähnlich) und Verringerung des Energieverbrauches um 30 % gegenüber 2013.
- ✓ Motivation der Nachbargemeinden zum Aufbau eines gemeinsamen Beschaffungswesens dort wo es sinnvoll ist.

Langfristige Maßnahmen bis 2030

- ✓ Reduktion des Heizenergieverbrauches der öffentlichen Gebäude um 25 % gegenüber 2013 durch Sanierungsmaßnahmen, effizientere Heizsysteme.
- ✓ Weitere thermische Sanierung der übrigen öffentlichen Gebäude mit einem Heizenergieverbrauch größer 120 kWh/m²a und 50 % der öffentlichen Gebäude mit einem Heizenergieverbrauch größer 100 kWh/m²a.
- ✓ Umstellung der Wärmeversorgung bei den noch nicht an das biomassebefeuerte Fernwärmenetz angeschlossenen öffentlichen Gebäuden und großvolumigen Wohnbauten der Stadtgemeinde (Volks- und Hauptschule Pottschach, Kindergarten Pottschach, Kulturhaus Pottschach), soweit die Umsetzung möglich ist, in Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Fernwärmenetzes.
- ✓ Austausch der Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung zu 90 % auf energieeffiziente Leuchtmittel (LED oder ähnlich) und Halbierung des Energiebedarfes gegenüber 2013.
- ✓ Erweiterung des biomassebefeierten Fernwärmenetzes auf das Kerngebiet des Ortsteiles Pottschach.
- ✓ Senkung des Strombedarfes bei öffentlichen Gebäuden um 20 % bezogen auf das Jahr 2013 durch den Einsatz von LED-Beleuchtung und Stromsparmaßnahmen.

4.3 Haushalte

Die Stadt Ternitz mit ihren knapp 15.000 Einwohnern besteht aus etwa 7000 Haushalten. Wegen des durch die Eingemeindungen in den Siebzigerjahren ausgedehnten und stark ländlich strukturierten Gemeindegebietes ist ein großer Teil der Haushalte in Einfamilienwohnhäusern angesiedelt. Ternitz hat 10 Katastralgemeinden und entsprechend viele Ortsteile, die teilweise mehrere Kilometer vom eigentlichen Stadtkern entfernt sind. Es kann daher nicht von einer Struktur der kurzen Wege gesprochen werden.

Praktisch 100 Prozent aller Haushalte werden über den Gemeindewasserleitungsverband mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt, mind. 95 % sind an das Kanalnetz der Gemeinde mit Weiterleitung der Abwässer zur Kläranlage des Abwasserverbandes Mittleres Schwarzatal angeschlossen.

Die Stromversorgung ist gleichfalls zu 100 % gegeben, Erdgasleitungen sind zu etwa 80 % verlegt. Das auf Basis Biomasse vorhandene Fernwärmenetz ist allerdings nur im städtischen Kernbereich von Ternitz und Teilen von Pottschach vorhanden, hier besitzt es aber mit den meisten öffentlichen Gebäuden und dem großvolumigen Wohnbau eine hohe Anschlussdichte.

Am Sektor der Solarenergie wurden von der Gemeinde seit dem Jahr 2012 mehr als 100 thermische Solaranlagen bzw. Photovoltaikanlagen gefördert.

Trotz stagnierender Bevölkerungszahl werden im Stadtkern laufend neue Wohnungen, speziell auch für die älteren Mitbürger (betreutes Wohnen) und Startwohnungen für junge Leute errichtet und so eine Verdichtung der Wohnbebauung erreicht.

Grundsätzlich kann festgestellt werden:

- ✓ Im Bereich Haushalte, vor allem der Einfamilienwohnhäuser, ist ein großes Sanierungspotential vorhanden.
- ✓ Bei Einfamilienhäusern mit Baujahr vor 1980, an denen bis dato noch keine thermische Sanierung erfolgte, besteht großes Potential.
- ✓ Potential besteht auch bei allen Häusern mit überalteten Heizungsanlagen. Hier ist der Umstieg auf erneuerbare Energieträger (Holz, Pellets, Wärmepumpe) anzustreben.
- ✓ Im Bereich der vorhandenen Fernwärmetrassen ist Potential zum Anschluss auch von Einfamilienhäusern gegeben.
- ✓ Die Hausdächer aller Gebäude in Ternitz besitzen großes Potential für die Nutzung von Photovoltaikanlagen

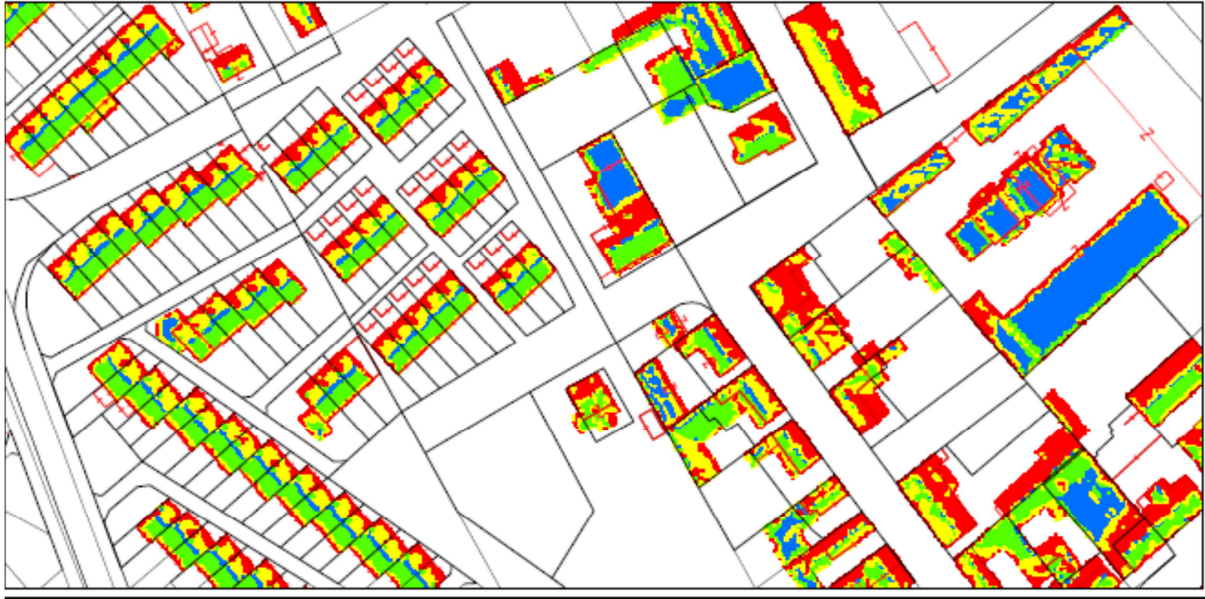


Bild: Ausschnitt aus der PV- Potentialanalyse

4.3.1 Ziele:

- ✓ Motivation bei den Hausbesitzern wecken, damit nach gegebenen Möglichkeiten eine Haussanierung oder ein Umstieg auf erneuerbare Energien durchgeführt wird.
- ✓ Effizienzsteigerung in den Förderrichtlinien für Privathaushalte für erneuerbare Energie.
- ✓ Ausnützung aller Möglichkeiten, Bauwerber auf energieeffizientes und ökologisches Bauen hinzuweisen.
- ✓ Erhöhung des Anteiles der erneuerbaren Energie am gesamten Energiebedarf der Haushalte auf 50 %.

4.3.2 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen:

Nach Maßgabe vorhandener Mittel beschließt die Stadtgemeinde Ternitz nachstehende konkrete Maßnahmen:

Kurzfristige Maßnahmen bis 2020:

- ✓ Weiterer Ausbau der Energieberatung durch Förderung der Energieberaterkosten oder durch eigene Beratung durch das Bauamt.
- ✓ Weiterführung der Aktion „kostenlose Energieberatung für einkommensschwache Haushalte“.
- ✓ Ausweitung der gemeindeeigenen Öko-Förderungs-Richtlinien für die Ein- und Zweifamilienwohnhausbesitzer zwecks Motivation zum Umstieg auf erneuerbare Energien.
- ✓ Signifikante Erhöhung der privaten Photovoltaikanlagen auf Ein- und Zweifamilienwohnhäusern gegenüber 2015.

4.4 Industrie und Gewerbe

Im Gemeindegebiet von Ternitz befinden sich rund 760 Betriebe. Davon können etwa 10 Unternehmen als Industriebetriebe definiert werden, der überwiegende Anteil sind aber kleinere Gewerbe-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen.

Die Industrie ist im Gelände des ehemaligen Stahlwerkes Schoeller Bleckmann angesiedelt und benutzt die dort am Areal noch vorhandene Infrastruktur. Vorhanden ist eine eigene Energieversorgung mit Erdgas, eine eigene Wasserversorgung und ein getrenntes Abwassersystem.

Die Gewerbebetriebe sind auf das gesamte Stadtgebiet jedoch mit den Schwerpunkten Ortskern Ternitz und Ortskern Pottschach verteilt. In den weiter entfernten Ortsteilen sind Betriebe kaum vorhanden, selbst Einkaufsmöglichkeiten für Güter des täglichen Bedarfs fehlen dort fast überall. Die Energieversorgung dieser Unternehmen erfolgt über die öffentlichen Netze, vor allem mit Erdgas, ein kleiner Teil wird hinsichtlich der Heizung auch mit biomassebefeuerteter Fernwärme versorgt.

Seit den Achtzigerjahren hat sich die Gemeinde Ternitz mit der Privatisierung und teilweisen Schließung des Stahlwerkes aufgrund des damit verbundenen Verlustes von Arbeitsplätzen von einer Einpendlergemeinde zu einer Auspendlergemeinde entwickelt.

4.4.1 Ziele:

- ✓ Auch für die Ternitzer Gewerbebetriebe und die Industrie sollte die e5 Gemeinde Ternitz als Motivation für eine energieeffiziente Ausrichtung dienen.

4.4.2 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen:

Nach Maßgabe vorhandener Mittel beschließt die Stadtgemeinde Ternitz nachstehende konkrete Maßnahmen:

Kurzfristige Maßnahmen bis 2020:

- ✓ Weiterer Ausbau der Energieberatung auch für Kleinbetriebe durch Förderung der Energieberaterkosten oder durch eigene Beratung durch das Bauamt.
- ✓ Impulsabende für Betriebe in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing Ternitz zum Themenbereich Energie und Infrastruktur. Hinweis auf Förderungsmaßnahmen (ECO-Plus).
- ✓ Ausweitung der gemeindeeigenen Öko-Förderungen auf Kleinbetriebe zwecks Motivation zum Umstieg auf erneuerbare Energien.
- ✓ Werbung für die Ansiedelung von Betrieben mit den Standortfaktoren „gute Verkehrsanbindung“ und „hohe Lebensqualität“.
- ✓ Motivation der Wirtschaftstreibenden, damit nach gegebenen Möglichkeiten eine thermische Sanierung der Betriebsobjekte oder/und ein Umstieg auf erneuerbare Energien durchgeführt wird.
- ✓ Bewerbung der Energieberatung für Betriebe (Ökomanagement).

4.5 Energieerzeugung, Ver- und Entsorgung

4.5.1 Energieerzeugung

Die Energieversorgung von Ternitz erfolgt weitgehend durch die EVN sowohl hinsichtlich Strom, als auch Erdgas und Wärme. Elektrischer Strom ist flächendeckend im Gemeindegebiet, Erdgas zu ca. 80 % und Fernwärme im Kerngebiet von Ternitz und teilweise Pottschach vorhanden. Das Fernwärmenetz wird vom Biomasseheizwerk Mittleres Schwarzatal in Rohrbach versorgt. Dieses Heizwerk versorgt die drei Klimabündnisgemeinden Ternitz, Neunkirchen und Wimpassing. Die Biomasse für das Heizwerk wird ausschließlich von lokalen und regionalen Forstwirten angeliefert.

Durch den Einsatz von jährlich 75.000 Schüttraummetern Hackschnitzel werden rund 14.000 Tonnen CO₂ vermieden. Insgesamt können in allen 3 Gemeinden mehr als 4.500 Haushalte mit Naturwärme versorgt werden.



Bild: Biomasseheizwerk Mittleres Schwarzatal

Weiters befinden sich im Gemeindegebiet von Ternitz insgesamt 6 Kleinwasserkraftwerke. Diese werden von Unternehmen bzw. Privatpersonen betrieben und die Energie wird überwiegend in das Öffentliche Netz der EVN eingespeist.

Die Leistung aller Kleinwasserkraftwerke zusammen beträgt beachtliche 1,19 Megawatt, die Jahresproduktion von etwa 5,9 Gigawattstunden entspricht dem Strombedarf von 1.500 Haushalten.

Seit dem Jahre 2012 errichtet die Stadtgemeinde gemeinsam mit einem Unternehmen aus Wiener Neustadt auf den Dächern der Öffentlichen Gebäude Photovoltaikanlagen. Die

Finanzierung erfolgt zum Teil über Bürgerbeteiligung. Bisher sind Anlagen mit einer Gesamtleistung von etwa 600 kWp errichtet, in den nächsten 2 Jahren sollen noch Anlagen mit etwa 300 kWp gebaut werden, zuzüglich etwa 300 kWp für den Eigenverbrauch der Kläranlage und des Brunnenfeldes. Die Gesamtkapazität beträgt dann etwa 1,2 MWp mit einer Jahresleistung von mehr als 1,2 GWh, was dem Verbrauch von etwa 300 Haushalten entspricht.

Nicht enthalten in dieser Aufstellung sind die auf Privatgebäuden bereits errichteten Photovoltaikanlagen, deren Leistung auf etwa 250 kWp geschätzt wird.



Bild: Photovoltaikanlage am Garagendach des städtischen Bauhofes

4.5.2 Abwasserentsorgung

Die Stadtgemeinde Ternitz ist zu rund 63 % am Abwasserverband Mittleres Schwarztal beteiligt, der die Abwässer der Gemeinden Ternitz, Wimpassing, Grafenbach, Bürg-Vöstenhof, Buchbach und Puchberg sammelt und in der neuen Kläranlage in Ternitz reinigt. Als Vorfluter dient der Schwarza-Fluss.

Die Kläranlage wurde in den letzten Jahren auf eine Kapazität von 41.000 EGW erweitert und mit der Neuerrichtung von 2 Belebungsbecken mit vorgeschaltetem Bio-P Becken und 2 Nachklärbecken an den neuesten Stand der Technik angepasst. Vor allem die Stickstoffentfernung und Phosphatentfernung wurde wesentlich verbessert.

Der jährliche Strombedarf der Kläranlage beträgt etwa 750.000 kWh und wird knapp zur Hälfte durch das eigene mit Klärgas (Methan) betriebene Blockheizkraftwerk gedeckt. Die Abwärme dieses Kraftwerkes dient der Beheizung der Betriebsräume und des Faulturmes.

Damit kann der gesamte Wärmebedarf der Anlage abgedeckt werden, der Zukauf von Erdgas ist nicht notwendig.



Bild: Teilansicht der Kläranlage des Abwasserverbandes Mittleres Schwarzatal

4.5.3 Wasserversorgung

Die Stadt Ternitz ist auch zu einem wesentlichen Anteil am Gemeindewasserleitungsverband Ternitz und Umgebung beteiligt. Verbandsmitglieder sind neben Ternitz noch die Gemeinden Wimpassing und Grafenbach-St.Valentin. Das Hauptrohrleitungsnetz im Verbandsgebiet ist mehr als 150 km lang, versorgt werden insgesamt mehr als 20.000 Menschen mit einwandfreiem Trinkwasser. Der tägliche Wasserbedarf im Verbandsgebiet beträgt im Jahresdurchschnitt etwa 3.600 Kubikmeter. Der wasserrechtliche Konsens beläuft sich auf 10.000 Kubikmeter pro 24 Stunden.

Die Wassererschließung erfolgt im Brunnenfeld St. Johann auf dem insgesamt 6 Grundwasserbrunnen situiert sind. Das Flächenausmaß des engeren Schutzgebietes rund um das Brunnenfeld beträgt rund 10 ha, in westlicher Richtung ist ein erweitertes Schutzgebiet dem Brunnenfeld vorgelagert. Im Brunnenfeld wird das Wasser aus reiner Vorsichtsmaßnahme mittels UV-Brenner entkeimt und dann in den Hochbehälter am Gfieder gepumpt. Von dort verteilt sich das Wasser in 8 weitere Hochbehälter des Verbandsgebietes, teilweise ohne Pumpmaßnahmen im freien Spiegel. Die Pumpstation, alle Hochbehälter und

zum Teil notwendige Drucksteigerungsanlagen sind über Funk mit der Fernwirkanlage in Pottschach verbunden.

Im Jahr 2015 wurden alle Pumpen durch neue drehzahlgesteuerte Unterwasserpumpen ersetzt. Diese bringen eine Stromersparnis von mehr als 30 % gegenüber den alten Pumpen.



Bild: Neuer Horizontalfilterbrunnen im Brunnenfeld St. Johann

4.5.4 Abfallsammlung- und Entsorgung

Als Mitgliedsgemeinde des Abfallwirtschaftsverbandes Neunkirchen wird in Ternitz der Hausmüll in 3 verschiedenen Behältnissen gesammelt, von den gemeindeeigenen Müllfahrzeugen abgeholt und in das Trennwerk nach Breitenau abgeführt. Die Behältnisse sind:

- Nassmülltonne für den Restmüll
- Biotonne für die biogenen Abfall
- Grüne Tonne für die Wertstoffe

Die Abfuhrintervalle sind den einzelnen Behältnissen sowie den Jahreszeiten angepasst. Im Trennwerk werden die biogenen Abfälle kompostiert, die Wertstoffe in die einzelnen Fraktionen getrennt und der Restmüll zur thermischen Behandlung gebracht.

Um die Trennung der Wertstoffe zu erleichtern ist vorgesehen, auf freiwilliger und kostenloser Basis neue Tonnen („Rote Tonne“) ausschließlich für Papier einzuführen und für das Glas an zentralen Stellen Glascontainer zu situieren.

4.5.5 Ziele :

- ✓ Stetige Erhöhung der Eigenstromerzeugung durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen.
- ✓ Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz der Kläranlage.
- ✓ Minimierung des Fremdwasseranteiles in den Abwasserkanälen durch regelmäßige Kanalüberprüfungen und Sanierung der schadhafte Stellen.
- ✓ Minimierung der Verluste im Trinkwassernetz durch laufende Überprüfungen und Austausch der alten Trinkwasserleitungen.
- ✓ Verbesserung der Disziplin der Abfalltrennung in den Haushalten.
- ✓ Generelle Verringerung des Abfalles durch vermehrten Einsatz wiederverwendbarer Gebinde und ökologisch abbaubare Verpackungen.

4.5.6 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen:

Nach Maßgabe vorhandener Mittel beschließt die Stadtgemeinde Ternitz nachstehende konkrete Maßnahmen:

Kurzfristige Maßnahmen bis 2020:

- ✓ Ausbau der Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Öffentlichen Gebäude einschl. Abwasserverband und Gemeindewasserleitungsverband auf eine Kapazität von mind. 1,2 MWp.
- ✓ Abklärung der Machbarkeit zusätzlicher Kleinwasserkraftwerke.
- ✓ Errichtung einer Photovoltaikanlage durch den Abwasserverband für den Eigenverbrauch der Kläranlage mit einer Leistung von etwa 200 kWp.
- ✓ Einflussnahme zur Errichtung einer Photovoltaikanlage durch den Gemeindewasserleitungsverband mit einer Leistung von rund 110 kWp für den Eigenverbrauch im Brunnenfeld St. Johann
- ✓ Einflussnahme zur Erhöhung der Eigenenergieerzeugung in der Kläranlage auf mind. 75 % der benötigten Gesamtenergie.
- ✓ Flächendeckend Aufstellung von großvolumigen Glascontainern zur Abfuhr von Altglas.
- ✓ Unentgeltliche Zuteilung weitere Abfallbehälter (Rote Tonne) zur Sammlung und Abfuhr ausschließlich von Altpapier.
- ✓ Fortführung des Bürgerbeteiligungsmodelles zur Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen im Öffentlichen Bereich.

4.6 Land- und Forstwirtschaft

4.6.1 Allgemeine Daten

Die land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung lässt sich in der Stadtgemeinde Ternitz folgendermaßen zuordnen:

57 % Wald

29 % Ackerflächen

Es kann eine leichte, aber kontinuierliche Abnahme des Ackerlandes sowie eine leichte Zunahme des Waldes (ca. 0,2 % ab 1988) festgestellt werden.

Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung besitzt die bei weitem bedeutendste Flächenrelevanz. Entscheidend daher für die Landschaftsentwicklung ist die weitere Entwicklung der Landwirtschaft in großen Teilen des Gemeindegebietes. Dies ist jedoch nur dann realistisch, wenn die Betriebsführer eine wirtschaftlich sinnvolle Perspektive erkennen. Das gilt auch für viele Nebenerwerbsbetriebe. Möglichkeit hierfür ist z.B. die Direktvermarktung ab Hof der landwirtschaftlichen Produkte.

4.6.2 Ziele :

- ✓ Sicherung des Bestandes der landwirtschaftlichen Betriebe.
- ✓ Aussiedelung landwirtschaftlicher Intensivbetriebe vom Bauland in das Grünland.
- ✓ Erhaltung größerer, zusammenhängender siedlungsfreier Gebiete in den Talräumen.
- ✓ Größtmögliche Schonung ökologisch sensibler Landschaftsteile wie reich strukturierter Hangzonen, Feuchtgebiete und Gewässerränder.
- ✓ Halten der Waldränder.
- ✓ Erhalten der vorwiegenden Grünland- und Obstwiesennutzung.
- ✓ Erhaltung des Naturparkes Sierningtal, weiterentwickeln der Naturparkidee.
- ✓ Erhöhung des Anteiles biologisch produzierter Lebensmittel bei den Ternitzer Landwirten.
- ✓ Ökologische Pflege der gemeindeeigenen Grünanlagen möglichst unter Einbeziehung der Aktion „Natur im Garten“.

4.6.3 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen:

Nach Maßgabe vorhandener Mittel beschließt die Stadtgemeinde Ternitz nachstehende konkrete Maßnahmen:

Kurzfristige Maßnahmen bis 2020:

- ✓ Initiative für die Durchführung eines regelmäßigen Bauernmarktes am neuen Stadtplatz im Zentrum Ternitz bei Interesse der landwirtschaftlichen Betriebsinhaber.
- ✓ Bereitstellung und preisgünstige Vermietung bestimmter landwirtschaftlicher Gerätschaften durch die Stadtgemeinde.
- ✓ Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe bei der Direktvermarktung ihrer Produkte.
- ✓ Laufende Bemühungen für den Einsatz der im Ort produzierten Hackschnitzel im Biomasseheizwerk.

5 Themenbereich Mobilität

5.1 Allgemeine Daten

Die Stadtgemeinde Ternitz mit ihren knapp 15.000 Einwohnern ist die einwohnerreichste Gemeinde des Bezirkes Neunkirchen. Die jetzige Größe hat sich durch mehrere Gemeindegemeinschaften Ende der Sechziger- und Anfang der Siebzigerjahre ergeben. Dadurch ist das Gemeindegebiet auch flächenmäßig expandiert und besteht heute aus 10 Katastralgemeinden mit ebenso vielen Ortsteilen. Die Entfernungen der Ortsteile zueinander sowie zum eigentlichen Zentrum in Ternitz sind dementsprechend groß und nicht mehr fußläufig zu bewältigen.

Ternitz ist gut an die wichtigsten Hauptverkehrsrouten angeschlossen.

Für den Kraftfahrzeugverkehr ist die Anbindung an die S 6 bzw. Südautobahn über die B 17 äußerst vorteilhaft.

Im Bereich des Öffentlichen Verkehrs stehen 2 Bahnhöfe an der Südbahn zur Verfügung. Wiener Neustadt ist mit der Bahn in rund 15 Minuten erreichbar, die Bundeshauptstadt Wien in knapp einer Stunde. Da die Eisenbahntrasse mitten durch das dicht bebaute Stadtgebiet führt, wurden in den letzten Jahren über die gesamte Länge gegenüber der Wohnbebauung Lärmschutzwände errichtet.

Der öffentliche Nahverkehr wird durch Buslinien sowohl innerhalb des Gemeindegebietes als auch in die Bezirkshauptstadt Neunkirchen bedient. Die Dichte dieser Buslinien ist jedoch vor allem in den außenliegenden Ortsteilen nicht sehr groß, sodass die dortigen Bewohner häufig auf das eigene Kraftfahrzeug angewiesen sind. Viele Bushaltestellen sind mit modernen Wartehäuschen ausgestattet.

Die Verlagerung des Verkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel ist im ländlichen Raum nahezu unmöglich, weil infolge der geringen Siedlungsdichte der wirtschaftliche Betrieb von Massenverkehrsmitteln nicht möglich ist.

Ternitz verfügt über Radwanderwege mit einer Gesamtlänge von etwa 46 Kilometern, davon sind etwa 11 km als Mountainbike-Wege nutzbar und beschildert. Die Hauptverkehrsachsen im dichten Stadtgebiet sind vorwiegend mit Radwegen ausgestattet, die Bezirkshauptstadt Neunkirchen sowie die dortigen höheren Schulen sind über Radwege erreichbar.

Als Service für die Mobilität der Bewohner unterstützt die Stadtgemeinde finanziell die Verwendung von bestimmten Vertragstaxis innerhalb des Ortsgebietes, da vor allem in den entfernteren Ortsteilen auch keine Einrichtungen für die Nahversorgung existieren. Diese Unterstützung besteht seit 2005 und wurde diese kontinuierlich erweitert. Mittlerweile können alle Ziele innerhalb des Gemeindegebietes tagsüber von jedem Punkt des

Gemeindegebietes bedient werden, eine Fahrt kostet für die Benutzer des Taxis pauschal 4,50 €, die Gemeinde subventioniert diese Fahrt jeweils mit € 2.00. Im Jahre 2014 wurde dieser Dienst von der Bevölkerung bereits rund 7000 mal in Anspruch genommen.

Da die Stadt Ternitz nach der Schließung des Stahlwerkes in den Achtzigerjahren zur Auspendlergemeinde, vor allem nach Wien, geworden ist, kommt der Eisenbahn und den Bahnhöfen eine große Bedeutung zu. Im Jahre 2001 (letzte zur Verfügung stehende Daten) standen 1.887 Einpendlern 4.321 Auspendler gegenüber. Der negative Pendlersaldo betrug somit -2.434 Beschäftigte. Dies hat sich bis heute nicht wesentlich geändert.

Bereits in den Neunzigerjahren wurden im Bereich der Bahnhöfe ausgedehnte Park&Ride-Anlagen errichtet, sowie eine ausreichende Zahl überdachter und fahrradfreundlicher Radabstellanlagen gebaut. Auch bei allen Schulen und öffentlichen Einrichtungen sind Radständer vorhanden, diese entsprechen jedoch zum Teil nicht mehr den heutigen Anforderungen (Felgenkiller).

Für den Fußgängerverkehr gibt es innerstädtisch gute Bedingungen, alle wichtigen Straßen besitzen Gehsteige, die Nahversorgungseinrichtungen sind für einen Großteil der innerstädtischen Bevölkerung fußläufig erreichbar.

Im Jahr 2012 wurde ein vom klima:aktiv geförderter Mobilitäts-Check für Ternitz vom Büro Praschl – Motiv- & Mobilitätsforschung durchgeführt, in dem der Ist-Zustand genau erhoben und darauf aufbauend Empfehlungen abgegeben wurden. Die nachstehenden Zieldefinitionen und konkrete Umsetzungsmaßnahmen basieren größtenteils auf diese Empfehlungen des Mobilitäts-Checks.

5.2 Ziele

- Der Verkehr muss unter Berücksichtigung sozialer und wirtschaftlicher Vorgaben zunehmend auf jene Verkehrsträger verlagert werden, die die vergleichsweise geringsten negativen Auswirkungen auf die Umwelt zeigen.
- Verringerung des CO₂-Ausstoßes im Bereich der Mobilität.
- Die Stadtgemeinde unterstützt dieses Ziel durch den Einsatz von energieeffizienten und umweltfreundlichen Fahrzeugen im kommunalen Bereich.
- Verbesserung des Fahr-, Geh- und Radwegenetzes.
- Bewusstseinsbildung innerhalb der Ternitzer Bevölkerung für die Akzeptanz klimafreundlicher Mobilität (gehen, radfahren, Öffentl. Verkehrsmittel, E-Mobilität.....).
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für eine deutliche Reduktion der Unfälle mit Personen- und Sachschäden.
- Besondere Berücksichtigung von optimalen Lösungen für die Fußgänger und Radfahrer bei allen Verkehrsplanungen.

5.3 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen:

Nach Maßgabe vorhandener Mittel beschließt die Stadtgemeinde Ternitz nachstehende konkrete Maßnahmen:

Kurzfristige Maßnahmen bis 2020:

- ✓ Fortführung und eventueller Ausbau der Förderung für das City-Taxi
- ✓ Einführung des Pedi-Busses (Kinder gehen auf einer vorgegebenen Strecke, ähnlich einer Buslinie) zusammen in die Schule.
- ✓ Jährliche Teilnahmen an der „Europäischen Mobilitätswoche“.
- ✓ Errichtung einer eigenen Bushaltestelle außerhalb der Fahrbahn im Bereich der Neuen Mittelschule F. Lichtenwörthergasse.
- ✓ Errichtung und Vermietung von versperrbaren Fahrradboxen bei den beiden Bahnhöfen im Einvernehmen mit den ÖBB.
- ✓ Informationsoffensive zum Öffentlichen Verkehr im Mitteilungsblatt sowie auf der Homepage der Stadtgemeinde mit einem übersichtlichen Fahrplanheftchen.
- ✓ Weiterführung/Verstärkung der Mobilitätsprojekte in den Schulen. Thematisierung der Problematik der „Elterntaxi“ vor Schulen und Kindergärten – Aufzeigen von Alternativen dazu.
- ✓ Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung für den Einsatz der Elektromobilität.
- ✓ Optimierung des innerörtlichen Radwegenetzes unter Einbeziehung der Interessensvertretungen.
- ✓ Weiterer Ausbau von zielnahen hochqualitativen Radabstellanlagen und Austausch alter Radständer (Felgenkiller) durch neue Modelle.
- ✓ Bei Neuanschaffungen im Bereich des Gemeindefuhrparkes wird der jeweils beste umwelt- und energietechnische Standard berücksichtigt.
- ✓ Erhebung von Unfallschwerpunkten mit der örtlichen Polizei und Sanierung mit Priorität für den Schutz von FußgängerInnen und RadfahrerInnen.
- ✓ Ausschöpfung der Möglichkeiten zur sicheren und barrierefreien Straßenquerung für FußgängerInnen und RadfahrerInnen.
- ✓ Unterstützung von Verkehrssicherheitsaktionen für besonders gefährdete Zielgruppen (u.a. Kinder, ältere Personen etc.).
- ✓ Überprüfung der Weiterführung des ÖBB Businessstickets bei entsprechender Nachfrage.

Mittelfristige Maßnahmen bis 2025

- ✓ Ausstattung von 90 % aller Bushaltestellen mit beleuchteten Wartehäuschen.
- ✓ Errichtung einer Fußgänger- und Radfahrerunterführung im Zuge der durch den Bau des Semmeringtunnels geplanten Auflassung der Eisenbahnkreuzung Alpengasse.

6 Entwicklungs- und Raumplanung

Die Stadtgemeinde Ternitz hat im Zuge der Erstellung des örtlichen Raumordnungsprogrammes in den Jahren 2011 – 2012 ein Stadtentwicklungskonzept erstellt. Nachstehend werden die wichtigsten Erkenntnisse dieser Planungen, ergänzt durch weiterführende Ziele und Maßnahmen, vorgestellt:

6.1 Ziele

- ✓ In den peripheren Siedlungsgebieten sollen keine wesentlichen Siedlungserweiterungen vorgenommen werden, weil dies zu verstärktem KFZ-Verkehr führt. Diese Gebiete sollen nur mehr siedlungstechnisch arrondiert werden.
- ✓ Bei allen neuen Erschließungen soll Öffentliches Gut nicht nur für den KFZ-Verkehr, sondern auch für Fußgänger und Grüngestaltungsmaßnahmen abgetreten werden.
- ✓ Bedachtnahme auf geringes Verkehrsaufkommen oder Aufkommen zugunsten von Verkehrsträgern des ÖV.
- ✓ Siedlungsentwicklung innerhalb oder im Anschluss an Ortsbereiche.
- ✓ Flächensparende Siedlungsstruktur.
- ✓ Erreichbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel.
- ✓ Klare Abgrenzung der Siedlungen gegenüber der Landschaft.
- ✓ Nutzung vorhandener und vollkommen infrastrukturell erschlossener Bereiche im Stadtkern und im Zentralraum der Gemeinde, den Ortskernen oder in bereits bestehenden Baulandgebieten für neue Wohnzwecke erspart viel Geld für neue Straßen, Kanäle und Wasserleitungen und soll daher verstärkt forciert werden.
- ✓ Integration nicht störender Betriebe in das Wohngebiet zur Förderung der Nutzungsdurchmischung und zur Schaffung von kurzen Wegen und damit zur Verkehrsvermeidung.

6.2 Konkrete Umsetzungsmaßnahmen

- ✓ Infolge und zum Schutze ihrer agrartechnischen Grundstruktur sowie ihrer vom Zentralraum der Gemeinde abseitigen Lagen sollen folgende Ortsteile nicht mehr wesentlich weiterentwickelt werden: Sieding, Thann, Hintenburg, Döppling, Flatz, Mahrersdorf, Neu-Mahrersdorf und St. Lorenzen.
- ✓ Neue Baulandwidmungen erfolgen nur mehr mit zwingender Bauverpflichtung (Vertragsraumordnung).
- ✓ Innenentwicklung vor Außenentwicklung (Schließen von Baulücken).
- ✓ Nutzung nicht mehr benötigter Bausubstanz für Wohnzwecke – „Gebäude-Recycling“.
- ✓ Einigung der Grundbesitzer auf eine gemeinsame Parzellierung und Erschließung.
- ✓ Verkauf gemeindeeigener Baugrundstücke ausschließlich nur mehr mit Bauzwang, sowohl für Wohnzwecke als auch für Betriebe.
- ✓ Leerflächen im Stadtkern sollen für Betriebsansiedlungen genutzt werden.
- ✓ Flächen, die bereits seit langem als Bauland gewidmet sind und nicht im Sinne der Flächenwidmung bebaut wurden sollen in Grünland rückgewidmet werden, sofern dies ohne Entschädigung im Sinne des ROG möglich ist.

Ternitz, im März 2016

Helmut Million